

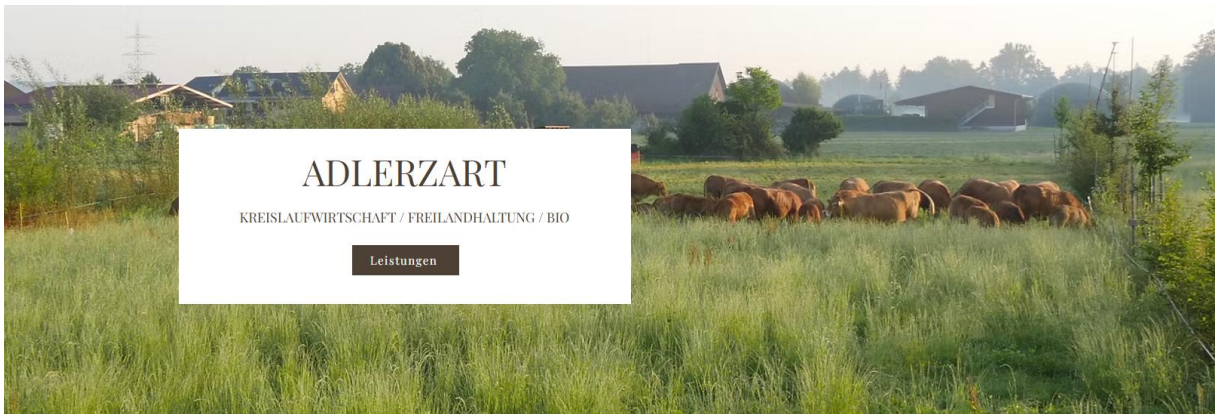
Beispiele von Projektideen

Die folgenden Betriebe haben unterschiedliche Massnahmen umgesetzt. Ihre Ansätze können als Anregung und Inspiration für eigene Projektideen dienen.

Inhaltsverzeichnis

Adlerzart – Futterhecken	2
Las Sorts- Bergackerbau	3
Biohof Frigg- Herdenmanagement und Zuchtstrategien.....	4
Natürlich Schwarz – Komplett pestizidfreier Tafelobstproduktion	5
Hof Silberdiestel- Schweinezucht zur Resteverwertung.....	6
Riedi Ursin – Wasserretentionsanlage	7
Waldweiden - Rolf Treier, Leiter des Forstbetriebs Homberg-Schenkenberg und Landwirt im Aargau	8
Betriebsoptimierung dank Technologie z.B. X Farm, Agripurpose/ Agricircle.....	9
Allgemein systemische Umstellungen /ganzheitliche Betriebsoptimierung	10

Adlerzart – Futterhecken



- a) Zielsetzung und Relevanz
Hecken unterliegen in der Schweiz strengen Auflagen und werden bisher hauptsächlich als Biodiversitätsförderflächen genutzt. Futterhecken können jedoch sowohl ökologische als auch produktive Funktionen erfüllen und so zusätzliche Wertschöpfung ermöglichen.
- b) Innovativer Charakter
Futterhecken, die gleichzeitig biodiversitätsfördernd und betriebswirtschaftlich relevant sind, benötigen in vielen Kantonen Sonderbewilligungen. Das Konzept ist neu und bislang kaum verbreitet.
- c) Multiplizierbarkeit
Wenn der Nutzen klar aufgezeigt werden kann, könnte dies zu erleichterten Bewilligungsverfahren oder neuen Förderinstrumenten führen und weiteren Betrieben den Einstieg ermöglichen.
- d) Zusatznutzen
Futterhecken unterstützen die Tiergesundheit und können im besten Fall Tierarztkosten sowie den Zukauf von Mineralstoffen reduzieren.

Las Sorts- Bergackerbau



- a) Zielsetzung und Relevanz
Der Betrieb bewirtschaftet auf 1032 m ü. M. diverse Ackerkulturen mit Fokus auf Kartoffeln. Durch die Kombination aus Hülsenfruchtanbau, regenerativen Methoden und Agroforstwirtschaft wird ein besonders klimafreundliches Produktionssystem aufgebaut.
- b) Innovativer Charakter
In dieser Höhenlage wird nur selten Ackerbau betrieben. Die Vielfalt der angewendeten Massnahmen sowie der ganzheitliche Ansatz sind in dieser Form besonders innovativ.
- c) Multiplizierbarkeit
In Zusammenarbeit mit weiteren Betrieben und Fachpersonen entstehen standortangepasste und klimafreundliche Anbaumethoden, die auch andernorts genutzt werden können.
- d) Zusatznutzen
Die Produktpalette wird breiter, und der Wissenstransfer findet aktiv über Zusammenarbeit mit Universitäten und durch Betriebsbesuche statt.

Biohof Frigg- Herdenmanagement und Zuchtstrategien



- a) Zielsetzung und Relevanz
Das Ziel ist der Aufbau einer effizienten und nutzungselastischen Kuhherde. Damit wird eine standortangepasste Viehhaltung, die trotzdem effizient ist und pro Körpergewicht der Kuh viel Milch produziert (eigene Zucht dank Rotationskreuzungen). Dadurch kann auf Kraftfutter verzichtet werden, die Futtereffizienz ist hoch und es können teils Flächen für den Ackerbau ausgeschieden werden. Zusätzlich werden mit einer Kompostierungsanlage Nährstoffkreisläufe auf dem Betrieb geschlossen und optimiert.
- b) Innovativer Charakter
Rotationskreuzungen sind in der Schweiz noch kaum verbreitet; traditionelle Hochleistungsrassen dominieren weiterhin. Angestrebt wird eine möglichst effiziente Kuh, die eine hohe Futtermittelverwertung aus reinem Grundfutter erzielt und dadurch kein Futter beansprucht, das auf ackerfähigem Land produziert wird. Auch grosse Kompostierungsanlagen wurden im Kanton Graubünden bisher fast ausschliesslich durch Gemeinden oder Energieunternehmen betrieben. Ein landwirtschaftlicher Betrieb setzt damit neue Standards.
- c) Multiplizierbarkeit
Flurin Frigg gibt sein Wissen zum Herdenmanagement und seiner Zuchtstrategie gerne weiter und andere Betriebe können von seinen Erfahrungen profitieren. Aufwand für weitere landwirtschaftlich betriebene Kompostieranlagen könnte sinken, da es jetzt bereits ein positives funktionierendes Beispiel gibt.
- d) Zusatznutzen
Der Deckungsbeitrag pro Kuh soll durch geringere Kosten gesteigert werden. Auf den Ackerflächen unterstützt Kompost den Humusaufbau und verbessert langfristig die Bodenfruchtbarkeit.

Natürlich Schwarz – Komplett pestizidfreier Tafelobstproduktion



- a) Zielsetzung und Relevanz
Der Betrieb produziert über 80 Sorten Tafelobst völlig ohne Pestizide. Darunter sind viele seltene und alte Kulturen. Damit wird ein neuer Weg in der Obsterzeugung beschritten und eine ökologische Alternative aufgezeigt.
- b) Innovativer Charakter
Tafelobst wird typischerweise stark behandelt, selbst im Biolandbau. Eine vollständig pestizidfreie Produktion ist in der Schweiz praktisch einzigartig
- c) Multiplizierbarkeit
Auch wenn nicht jeder Betrieb vollständig auf Pestizide verzichten wird, können wertvolle Erkenntnisse zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln weitergegeben werden.
- d) Zusatznutzen
Der Betrieb benötigt weniger Betriebsmittel und reduziert Fahrten im Obstbau, was Zeit, Kosten und Emissionen einspart.

Hof Silberdiestel- Schweinezucht zur Resteverwertung



- a) Zielsetzung und Relevanz
Sie setzen mit all ihren Tieren auf Rotationsweide inspiriert von den Prinzipien des Holistic Grazing. Dazu haben sie selbst einen «Sau-Karawan» konzipiert und gebaut, so dass nun auch ihre Schweine in den Kreislauf eingebunden werden können. Hühner werden ebenfalls regelmässig «gezügelt» dank eines vollmobilen Hühnerstalls. Sie züchten zudem alle ihre Tiere selbst. So gewährleisteten sie eine dezentrale Zucht von Tierrassen, die nicht abhängig ist und optimal an ihre Verhältnisse angepasst ist.
- b) Innovativer Charakter
Die meisten Betriebe verfügen weder über eine eigene Zucht (insbesondere bei Schweinen und Hühnerrassen). Zudem ist die konsequente Rotationsweide inkl. den Schweinen im Sau-Karawan ein komplett neuartiges Konzept.
- c) Multiplizierbarkeit
Der «Sau-Karawan» kann von anderen Betrieben nachgebaut werden; Tiere aus der Zucht können übernommen werden. Zudem werden ökologische Fragen (z. B. Parasitendruck, Reihenfolge der Tiere in der Weidekette, Wiederherstellung des Bodens) im Betrieb praxisnah untersucht.
- d) Zusatznutzen
Die Abhängigkeit von Zuchtverbänden sinkt deutlich, und externe Produktionsmittel können reduziert werden.

Riedi Ursin – Wasserretentionsanlage



- a) Zielsetzung und Relevanz
Das Val Lumnezia ist zunehmend von Sommertrockenheit betroffen. Eine Wasserretentionsanlage soll die Futterproduktion stabilisieren und die Abhängigkeit von Futterzukaufen verringern – insbesondere in Jahren wie 2018, in denen grosse Engpässe auftraten.
- b) Innovativer Charakter
Wasserprojekte dieser Art sind in der Schweiz noch selten und besonders in Graubünden bisher kaum vorhanden. Der Standort im Maiensässgebiet macht das Projekt besonders wegweisend.
- c) Multiplizierbarkeit
Das Projekt kann für andere Gebiete als positives Beispiel dienen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Behörden kann dadurch erleichtert werden. Wenn der Nutzen klar aufgezeigt werden kann, könnte dies zu erleichterten Bewilligungsverfahren oder neuen Förderinstrumenten führen.
- d) Zusatznutzen
Langfristig sinken Kosten durch reduzierte Futterzukaufe, und die Bewirtschaftung wird widerstandsfähiger gegenüber extremen Wetterlagen.

Waldweiden - Rolf Treier, Leiter des Forstbetriebs Homberg-Schenkenberg und Landwirt im Aargau



- a) Zielsetzung und Relevanz
Waldweiden können bei guter Bewirtschaftung einen hohen ökologischen Wert entfalten. Sie verbinden Forst- und Landwirtschaft und ermöglichen eine multifunktionale Nutzung des Waldes. Waldweiden fördern die Biodiversität, erhöhen die Klimastabilität und schaffen standortangepasste Futterflächen, die auch in Trockenperioden wertvoll sind.
- b) Innovativer Charakter
Aktuell sind Waldweiden in der Schweiz grundsätzlich verboten und kommen deshalb wenig bis gar nicht vor. In einigen Kantonen wurden bereits mehrere Sonderbewilligungen erteilt (Kt. Aargau). Dadurch entsteht neuer Handlungsspielraum, um das Potenzial dieser Bewirtschaftungsform in der Praxis zu erproben.
- c) Multiplizierbarkeit
Mit klaren Bewirtschaftungsrichtlinien können weitere Regionen Waldweiden einführen und davon profitieren.
- d) Zusatznutzen
Weidetiere übernehmen wichtige Ökosystemleistungen: Sie pflegen die Waldstruktur, reduzieren Verbuschung und tragen zur Offenhaltung der Landschaft bei. Dadurch verringern sich Pflegeaufwände für Maschinen und Personal, während gleichzeitig die Tiergesundheit profitiert.

Betriebsoptimierung dank Technologie z.B. X Farm, Agripurpose/ Agricircle



- a) Zielsetzung und Relevanz
Digitale Tools unterstützen Betriebe dabei, Arbeitsabläufe zu optimieren, Ressourcen effizienter einzusetzen und datenbasierte Entscheidungen zu treffen. Dies hilft Emissionen einzusparen und gleichzeitig den Betrieb optimal an die verändernden Klimabedingungen anzupassen.
- b) Innovativer Charakter.
Aktuell werden digitale Tools, um das gesamte Betriebsmanagement zu optimieren nur sehr vereinzelt eingesetzt. Die Kombination verschiedener digitaler Anwendungen für Planung, Bodenanalyse, Tiermanagement oder Klimadaten ist neuartig und ermöglicht eine präzisere Steuerung.
- c) Multiplizierbarkeit
Die Systeme können von vielen Betrieben rasch übernommen werden –sie sind per Definition Kontext spezifisch und passen sich den jeweiligen Betriebsstrukturen an.
- d) Zusatznutzen
Bessere Datenqualität, Zeitersparnis, geringere Betriebsmittelaufwände und erhöhte Transparenz in der Bewirtschaftung.

Allgemein systemische Umstellungen /ganzheitliche Betriebsoptimierung



Eine Projektidee kann auch eine allgemeine Umstellung im Betriebsmanagement oder eine Neuausrichtung eines Betriebszweiges sein (z.B. regenerative Landwirtschaft, Agroforst, etc.). Grundlage dazu könnte beispielsweise eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsberatung und Analyse des Betriebs sein

Häufig zeigt sich: Wenn neue Methoden ausprobiert werden, entstehen daraus weitere Stellschrauben, die ebenfalls angepasst werden müssen. Die einzelnen Massnahmen mögen für sich genommen nicht revolutionär sein, doch die Kombination, die Wechselwirkungen und die Vielzahl der Veränderungen machen den Prozess anspruchsvoll und wissensintensiv. Jeder Betrieb bringt dabei seine eigenen Voraussetzungen mit und durchläuft oft jahrelange Lern- und Entwicklungsprozesse.